

C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

CB BILDUNG UND ERZIEHUNG

CBB Hochschulwesen (Fächer)

Wirtschaftswissenschaften

Personale Informationsmittel

Walter EUCKEN

BIOGRAPHIE

- 23-4 *Walter Eucken* : ein Leben für Menschenwürde und Wettbewerb / Wendula Gräfin von Klinckowstroem. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2023. - XIII, 367 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-16-161918-2 : EUR 39.00
[#8774]**

Kurz nach Erscheinen dieser vorzüglichen Biographie über den freiheitlichen Ökonomen Walter Eucken, einem der Begründer der Freiburger Ordnungsökonomik, liegt bereits eine 2. Auflage in broschiertem Einband vor. Das war vermutlich nicht zu erwarten, spricht aber einerseits für die Qualität des gut recherchierten und geschriebenen Werkes, andererseits aber auch für das anhaltende Interesse an einem Ökonomen, der gerade unserer Zeit viele Anregungen zu vermitteln hätte. Denn mit seinem elementaren Klassiker **Grundsätze der Wirtschaftspolitik** sollten sich auch und gerade diejenigen gründlich beschäftigen, die ohne nennenswerte Vorkenntnis im wirtschaftspolitischen Bereich wirken wollen. Wer auf das Verhältnis von staatlicher Politik und wirtschaftlicher Tätigkeit mit einem unideologischen Blick schauen möchte, findet bei Eucken zahlreiche grundlegende Einsichten, die es leichter machen, sich auf dem unübersichtlichen Gebiet zu orientieren. Die heute mehr und mehr durch tiefgreifenden Dirigismus geprägte Wirtschaftspolitik, die sich von den Grundsätzen der sozialen Marktwirtschaft immer mehr entfernt, bietet also Anlaß genug, sich auch der Quellen zu versichern, aus denen heraus diese Grundsätze einst entwickelt wurden. Walter Eucken, 1891 in Jena als Sohn des Philosophen und späteren Literaturnobelpreisträgers Rudolf Eucken geboren, wuchs in einer Familie auf, in der die Auseinandersetzung mit allen Kulturfragen lebendig war. Schon als Gymnasiast studierte er Adam Smiths Klassiker über den **Reichtum der Nationen**;¹ seine philosophische Grundbildung erfolgte im Zeichen Platons

¹ Siehe auch **Philosophische Schriften** / Adam Smith. Hrsg. und mit einem Nachwort von Norbert Paulo. - 1. Aufl., Originalausg. - Berlin : Suhrkamp, 2023. - 310 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 2400). - ISBN 978-3-518-30000-8 : EUR 24.00 [#8613]. - Rez.: **IFB 23-2** <http://informationsmittel-fuer->

und Kants. Seine Habilitation war der Stickstoffversorgung der Welt gewidmet, das methodisch noch der historischen Schule der Nationalökonomie verpflichtet war. Aber Eucken sollte bald neue Wege beschreiten.

Philosophische und weltanschauliche Themen prägten auch seine Entwicklung im Bereich der Ökonomie, die sich von der stark historisch ausgerichteten Nationalökonomie zu einer theoretisch avancierten Nationalökonomie bewegte. Denn Erstere war nach Eucken wie auch nach seinem Freund Alexander Rüstow durch „Stoffhuberei“ (S. 109) charakterisiert, der gegenüber ein eher an David Ricardo orientierter Ansatz die theoretische Analyse in den Vordergrund rückte. Deshalb nannten sich einige der damaligen Ökonomen um Rüstow die deutschen Ricardianer. Anders als Rüstow, der in den Dreißiger Jahren in die Türkei ging (wie einige andere deutsche Wissenschaftler auch), blieb Eucken, obwohl NS-Gegner, in Deutschland. Auch während des Krieges setzte er seine Lehrtätigkeit fort, behandelte das ökonomische Denken von Adam Smith oder der Physiokraten. Versuche, seine Lehre zu unterbinden, waren nicht erfolgreich, und der Rektor der Universität warnte Eucken kurz vor Kriegsende, er solle sich in den Schwarzwald zurückziehen, da der Gauleiter gedroht haben soll, „man könne nicht alle Regimegegner beseitigen, aber 'der Eucken, die Rübe muss ab“ (S. 135).

Eucken gehört zu den wichtigsten Proponenten einer zugleich freiheitlichen und ordnungspolitischen Form der Wirtschaft, des Ordoliberalismus. Dabei geht es aber immer um mehr als nur diese oder jene wirtschaftspolitische Maßnahme: Die Wirtschaftsordnung als Ganzes muß im Blick bleiben, wenn Wirtschaft und Politik nachhaltig zu einem Ausgleich von Ordnung und Freiheit finden sollen.

Zunächst lehrte Eucken nach dem Ersten Weltkrieg in Berlin und Tübingen, bis er 1927 nach Freiburg berufen wurde. Dort wurde er zum freiheitlichen Gegenspieler des Philosophen Martin Heidegger und entwickelte, gemeinsam mit dem Juristen Franz Böhm, dem Schwiegersohn der Dichterin Ricarda Huch, die sogenannten „Freiburger Schule“ der Nationalökonomie. Diese Schule vertrat die These, daß der Staat den direkten Eingriff in die Wirtschaftsprozesse zu unterlassen habe. Seine Aufgabe bestehe vielmehr darin, den ordnungspolitischen Rahmen für das wirtschaftliche Handeln zu schaffen. Dieser Rahmen sollte in allgemeinen Regeln („Spielregeln“) bestehen, die den Zweck haben, den wirtschaftlichen Wettbewerb zu ermöglichen und kräftigen. Sie haben nicht den Zweck, einzelne Spieler zu privilegieren oder den konkreten „Spielverlauf“ selbst mitzugestalten. Daraus folgt der ordnungspolitische Grundsatz, daß der Versuch von wirtschaftlichen Sonderinteressen, sich Privilegien zu sichern, bekämpft werden muß. Denn Monopole und Kartelle stellen Formen wirtschaftlicher Machtausübung dar, die nicht im Interesse der Verbraucher sind, sondern im Gegenteil eine „neofeudale Autoritätsminderung des Staates“ zu Folge haben. Eine solche Schwächung des Staates ist aber unbedingt zu vermeiden, denn der Staat

bibliotheken.de/showfile.php?id=12070 - **Adam Smith** : Wohlstand und Moral ; eine Biographie / Gerhard Streminger. - München : Beck, 2017. - 253 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-70659-2 : EUR 24.95 [#5140]. - Rez.: **IFB 17-1**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8278>

muß die Macht haben, den Sonderinteressen zu steuern, damit sich diese nicht den Staat selbst zur Beute machen können.

Diese Aspekte werden das Interesse an Eucken wachhalten, und es ist ein Verdienst der vorliegenden Biographie² von Wendula Gräfin von Klinckowstroem, ein quellennahes und sehr anschauliches Bild der Persönlichkeit Euckens und ihres Wirkens gezeichnet zu haben. Nicht nur die Ehe mit Edith Eucken-Erdsiek, die ihren Mann sehr lange überlebte, ist hier wichtig, sondern auch Freundschaften mit Persönlichkeiten wie dem erwähnten Rüstow, aber auch mit dem Philosophen Edmund Husserl und seiner Frau. Das Buch bietet eine gründliche Darstellung aller Lebensstationen Euckens, ist aber besonders interessant hinsichtlich der NS-Zeit sowie der Nachkriegsjahre, in denen Eucken u.a. auch als Gutachter für die amerikanische und französische Militärregierung tätig war, Mitglied im Deutschen Forschungsrat wurde und auch ein Gründungsmitglied der berühmten-berühmten Mont Pèlerin Gesellschaft war.³ In diesem Zusammenhang mag auch erwähnt werden, daß Eucken Freundschaft mit Friedrich Hayek schloß, der ebenfalls zu den wichtigsten Repräsentanten des Liberalismus im 20. Jahrhundert gehört.⁴

Das sind nur einige Beispiele seiner intensiven Tätigkeit, die nach einer Vortragsreise nach Spanien auch Gastvorträge in London mit sich brachten. Doch erlitt er hier nach dem fünften Vortrag einen Herzinfarkt, so daß er am 20. März 1950 verstarb. Aber damit war Euckens Wirkung nicht vorbei, wovon nicht zuletzt auch das postum erschienene Buch **Grundsätze der Wirtschaftspolitik** Zeugnis ablegt.

Die sehr empfehlenswerte Studie der Autorin enthält ein *Literaturverzeichnis* (S. 279 - 301), eine *Zeittafel mit Lebensdaten von Walter Eucken* (S. 303 - 305), eine Liste der *Lehrveranstaltungen von Walter Eucken 1927 - 1950 an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg* (S. 307 - 313) sowie zahlreiche Abbildungen (S. 315 - 349), ein *Namenregister* (S. 351 - 362) und ein *Sachregister* (S. 363 - 367).

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1268945870/04>

³ Siehe dazu die grundlegende Studie **Wandlungen des Neoliberalismus** : eine Studie zu Entwicklung und Ausstrahlung der "Mont Pèlerin Society" / von Philip Plickert. - Stuttgart : Lucius & Lucius, 2008. - XI, 516 Seiten ; 24 cm. - (Marktwirtschaftliche Reformpolitik ; N.F., 8). - Zugl.: Tübingen, Universität, Dissertation, 2007. - ISBN 978-3-8282-0441-6.

⁴ Siehe z. B. **Sozialwissenschaftliche Denker** : Aufsätze zur Ideengeschichte / Friedrich A. von Hayek. Hrsg. von Alfred Bosch und Verena Veit-Bachmann. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2017. - VIII, 313 S. ; 24 cm. - (Gesammelte Schriften in deutscher Sprache / Friedrich A. von Hayek : Abt. A, Aufsätze ; 2). - ISBN 978-3-16-149852-7 : EUR 89.00 [#5259]. - Rez.: **IFB 17-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8319> - **Existentielle Freiheit und politische Freiheit** : die Freiheitsideen von Karl Jaspers und Friedrich August Hayek im Vergleich / Philipp Batthyány. - Berlin : Duncker & Humblot, 2019. - 436 S. : Diagramme ; 24 cm. - Zugl.: Bayreuth, Univ., Habil.-Schr., 2018. - (Philosophische Schriften ; 98). - ISBN 978-3-428-15744-0 : EUR 69.90 [#6728]. - Rez.: **IFB 20-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10452>

Die Biographie wird ergänzt durch eine Edition der Gesammelten Schriften, die ebenfalls bei Mohr Siebeck erscheint. Bereits erschienen ist ein Band mit Briefen (2023),⁵ in Kürze folgt ein erster Band mit dem Titel **Freiheit, Staat und Sozialismus**. Es ist zu hoffen, daß damit Euckens ordnungspolitische Vorstellung auch die nötigen Diskussionen der gegenwärtigen Wirtschaftspolitik befruchten werden. Aber auch unabhängig davon kann Euckens Persönlichkeit aufgrund seiner freiheitlichen Grundhaltung vorbildlich genannt werden. Walter Eucken verdient mit seinem ökonomisch-politischen Denken zweifellos einen festen Platz im kulturellen Gedächtnis.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12374>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12374>

5

https://www.mohrsiebeck.com/buch/gesammelte-schriften-9783161620317?no_cache=1 [2023-12-13].